

Auf dem Pfad des Fisches

BRUNSBÜTTEL

So, wie Rheinland-Pfalz seine Weinstraße hat, so soll die Küstenregion rund um die Elbmündung ihre eigene Genussroute bekommen – genauer gesagt die Deutsche Fisch-Genuss-Route.

Von Brian Thode

Gestern wurde der Verbund offiziell eingeweiht. Von diesem „ersten Aufschlag“ soll eine Initialzündung ausgehen, wie Projektleiter Peter C. Kowalsky bei der Vorstellung der Initiative sagte. Die Route wurde parallel auf beiden Seiten der Elbe eingeweiht – in Glückstadt und in Bremerhaven. Denn die Gründungsmitglieder siedeln sich beiderseits des Flusses an:

Glückstadt und Brunsbüttel sind ebenso dabei wie Bremerhaven und die Tourismusagentur des Landkreises Cuxhaven, Cuxland Tourismus. Darüber hinaus sind weitere Partner aus Fischwirtschaft und Tourismus vertreten, etwa das Unternehmen Plotz Spezialitäten aus Glückstadt, die Fischereibetriebsgesellschaft Bremerhaven und das River Loft Hotel in Brunsbüttel.

Auch der Internetauftritt und die Social-Media-Kanäle der Deutschen Fisch-Genuss-Route gingen gestern online. Ziel der Initiative ist es, die Destinationen an der Küste miteinander zu vernetzen und gemeinsam touristisch zu vermarkten. Dabei soll sich alles um den Fisch als Produkt drehen, welcher entdeckt und genossen werden kann, so Projektleiter Kowalsky. „Wir wollen eine Vielfalt individueller toller Erlebnisse in der Route zusammenführen“, ergänzte Nadja Schweiggart von Projekt M. So sollen Radtouristen ebenso wie Wohnmobilisten oder Segler angesprochen werden. „Wir verspüren eine massive Nachfrage nach Wohnmobil- und Radurlaub“,

sagte Kowalsky. Die Deutsche Fisch-Genuss-Route könne dabei auch ein Freiheitsgefühl vermitteln, etwa für Wohnmobilisten, die sich auf den unterschiedlichsten Stellplätzen an der Küste niederlassen könnten.

Fischwirtschaft und Tourismus würden sich gegenseitig stärken können, es gebe Synergieeffekte, sagte Kowalsky. „Und die Deutsche Fisch-Genuss-Route bestärkt auch über die touristische Wertschöpfung hinaus eine Partnerschaft.“

Brunsbüttels Stadtmanagerin Sandra Kroning machte auf die geografische Lage der Stadt als Schnittstelle der Route aufmerksam. Schließlich verbinde nicht nur die Elbefähre von Brunsbüttel aus die beiden Bundesländer, sondern es führten auch vier Fernradwege durch die Stadt. „Wir sind das Tor nach Dithmarschen und nach Steinburg.“ Die Route sei eine Chance für die einzelnen Orte, bestehende Angebote miteinander zu verzahnen.

Der Direktor des sich noch in Bau befindlichen River Loft Hotel, Fabian Engels, war von der Idee der Deutschen Fisch-Genuss-Route so

begeistert, dass er sich um die Teilnahme bei den Initiatoren bewarb, wie er sagte – obwohl das Hotel noch gar nicht eröffnet wurde. „Wir müssen in Brunsbüttel das Maritime noch stärker betonen. Wir sind nicht nur eine Industriestadt“, sagte Engels. Er will in seinem Hotel „brutal lokal“, wie er sagt, auf Produkte aus der Region setzen – die Route helfe dabei.

Die Initiative zur Gründung der Deutschen Fisch-Genuss-Route geht als Schlüsselprojekt aus dem Arbeitskreis Tourismus der Stadt Glückstadt hervor, welcher gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Projekt M eine „Matjes-Strategie“ erarbeitet hat. Die Anschubfinanzierung dazu hat Glückstadt gegeben, wie Bürgermeisterin Manja Biel während der Pressekonferenz sagte. „Wir sind aber davon überzeugt, dass sich das Projekt bald von allein tragen wird.“ Die Mitglieder der Deutschen Fisch-Genuss-Route zahlen jährlich Beiträge. Das Projekt wird zudem aus Mitteln des Europäischen Meeres- und Fischereifonds gefördert.



Brunsbüttel

NACHRICHTEN

Tagesfahrt nach Eiderstedt

BRUNSBÜTTEL Der Bürgerverein Brunsbüttel-Ort startet am Dienstag, 12. Oktober, zu einer Tagesreise nach Eiderstedt. „Mehlbüdel eeten und Eiderörn“ heißt das Motto der Fahrt. Wer teilnehmen will, meldet sich am Mittwoch, 6. Oktober, zwischen 10 und 11 Uhr im Heimatmuseum an.

Etwas weniger Einwohner

BRUNSBÜTTEL Zwischen Ende September und Ende Dezember 2020 hat die Stadt Brunsbüttel 25 Einwohner verloren. Am Jahresende 2020 lebten 12.364 Frauen, Männer und Kinder in der Schleusenstadt.

Sonntag öffnen die Geschäfte

BRUNSBÜTTEL Verkaufsstellen aller Branchen dürfen im Gebiet der Stadt Brunsbüttel am Sonntag, 3. Oktober, zwischen 12 und 17 Uhr ihre Türen öffnen. Anlass ist der Fischmarkt auf dem Kösterparkplatz, dem Gustav-Meyer-Platz, einem Teilstück der Schleusenstraße sowie der Schleusenpromenade.

Sprechstunde des Bürgermeisters

BRUNSBÜTTEL Die von Bürgermeister Michael Kunkowski geplante Sprechstunde am Dienstag, 5. Oktober, wird nicht veranstaltet. Am gleichen Tag bietet jedoch Bürgermeister Martin Schmedtje eine Sprechstunde von 16 bis 17 Uhr an. Dabei muss eine Mund-Nase-Schutzmaske getragen werden, es dürfen maximal zwei Personen einen Termin wahrnehmen.

Zirkus-Olympiade fällt aus

BRUNSBÜTTEL Das Mehrgenerationenhaus plante vom 11. bis zum 14. Oktober eine Zirkus-Olympiade, bei der sich Jungen und Mädchen vier Tage lang ausprobieren können. Doch die Veranstaltung fällt aus, wie die Verwaltung bekannt gibt. In den Osterferien soll die Olympiade nachgeholt werden.

Vernissage des Stadtzeichners

BRUNSBÜTTEL Während der vergangenen Wochen hat Stadtzeichner Christoph Haupt rund 100 Personen aus Brunsbüttel und der Umgebung porträtiert. Ab heute sind seine Werke in der Stadtgalerie Brunsbüttel zu sehen. Die Ausstellung beginnt um 19 Uhr mit der Vernissage und läuft bis Ende des Monats. Die Stadtgalerie ist mittwochs bis samstags von 15 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.



Neben Bremerhaven wurde in Glückstadt die Deutsche Fisch-Genuss-Route von (von links) Fabian Engels (River Loft Hotel), Henning Plotz (Plotz Spezialitäten), Manja Biel (Bürgermeisterin Glückstadt), Sybille Weinmann-Klinkow (Wirtschaftsförderung Stadt Glückstadt), Sandra Kroning (Stadtmanagerin Brunsbüttel) und Peter C. Kowalsky (Projektleiter) eröffnet. Foto: Thode

BRUNSBÜTTEL

Situation am Kanal kritisiert

Bei der weltweit ersten Betankung eines Containerschiffes mit synthetischem Flüssiggas (SNG) am Mittwoch im Elbehafen sprach auch Timm Niebergall, Leiter von Unifeeder Shortsea. Das Charterunternehmen betreibt die betankte „Elbbblue“. Niebergall mahnte die „schweren Verzögerungen an den Schleusentoren“ an, die es in der Vergangenheit am Nord-Ostsee-Kanal gegeben habe. Die Situation habe sich zwar verbessert, doch es sei weiter notwendig, in den Kanal zu investieren, so Niebergall. „Damit werden Verzögerungen und damit auch Emissionen vermieden.“

Norbert Brackmann, Maritimer Koordinator der Bundesregierung, stellte in einer Rede für die Förderung von Forschung und Entwicklungsprojekten in der Schifffahrt für 2022 58 Millionen Euro in Aussicht.

Nachwuchspolitiker gesucht

BRUNSBÜTTEL In zwei Monaten wird das Jugendparlament gewählt

Wer sich als Jugendlicher kommunalpolitisch engagieren will, hat nun die Möglichkeit, sich als Kandidat aufstellen zu lassen. Um seinen Hut in den Ring zu werfen, bleiben noch knapp vier Wochen. Bewerbungen sollten bis Mittwoch, 20. Oktober, im Rathaus eingegangen sein, sagt Christina Nagel aus dem Ordnungsamt.

Eigentlich hätte das Jugendparlament im Juni neu gewählt werden müssen. Doch die Stadtpolitik hatte im Frühjahr die Wahl in den Herbst verschoben – in eine Zeit, in der im Land viele Jugendparlamente neu zusammengewürfelt werden. Die Begründung: Sie sieht in der landesweiten Veranstaltung eine gute Werbung für das Engagement der Heranwachsenden.

Insgesamt neun Sitze sind am Wahltag am Montag, 15. November,

zu vergeben – fünf fallen auf die Altersspanne der Zwölf- bis 16-Jährigen und vier auf die 17- bis 22-Jährigen.



Noch ist Sandro Paap Vorsitzender des Jugendparlaments. Das Gremium wird im November neu gewählt. Foto: Thode

gen. Die Hoffnungen ruhen darauf, dass die Mandate dieses Mal weniger schleppend vergeben werden können.

Das amtierende Jugendparlament ist das zweite der Stadt Brunsbüttel. Im ersten Anlauf vor fünf Jahren hatte man 15 junge Brunsbütteler gesucht – und musste sich schließlich mit zehn Schülern zufriedengeben. Das hat damals zwar ausgereicht, weil keine Mindestteilnehmerzahl in der Satzung vorgeschrieben war, die Anzahl der Sitze wurde mit dem zweiten Anlauf auf neun reduziert. Damit dieser von dauerhaftem Erfolg gekrönt ist, wurde vor mehr als zwei Jahren an der Satzung gefeilt. Die Amtszeit wurde von vier auf zwei Jahre herabgesetzt. Ein Zeitraum, der für junge Menschen überschaubarer sei, so die Begründung damals. Oliver Tobolewski